

## Schulbrief I im Schuljahr 2020/21



Liebe Schulgemeinschaft der KGS Wittmund,

nun haben wir die ersten vier Wochen unseres neuen Schuljahres hinter uns gelassen und es ist die Zeit für ein erstes Resümee und einen weiteren Ausblick gekommen.

Wir sind mit einem überarbeiteten Rahmenhygieneplan in einen eingeschränkten Regelbetrieb endlich wieder mit der ganzen Schülerschaft gestartet, und der Umgang damit ist für alle Beteiligten zum Alltag geworden. Das ist wunderbar und hat es uns ermöglicht, auch mit unserer Mensa, der Cafeteria und dem Kiosk einen eingeschränkten Regelbetrieb aufzunehmen. Dies kann gerade in Corona-Zeiten nur aufgrund des sehr großen Engagements unseres Fördervereins und des Cafeteria-/Mensateams funktionieren. Daher möchte ich mich bei allen Beteiligten auf diesem Wege bedanken und Ihnen, liebe Eltern, eine Mitgliedschaft im Förderverein ans Herz legen, denn ohne diesen wäre unsere Schullandschaft deutlich weniger kulinarisch.

Für die Klassen gibt es Mittagsaufsichten, die mit den Schülerinnen und Schülern in den Klassenräumen zum Essen bleiben, es sind Einbahnstraßenregelungen ausgeschildert, unser neues Schulmaskottchen, der Humboldt-Pinguin „Alexander“ (Siegerfigur des Kunstwettbewerbs, den wir vor den Sommerferien als Corona-Kunst-Projekt ausgeschrieben hatten) weist überall auf dem Gelände auf die AHA-Regel (Abstand-Hygiene-Alltagsmaske) hin. Da, wo es keine Waschbecken gibt, sind Desinfektionsstationen angebracht, usw..

Alle Beteiligten gehen inzwischen selbstverständlich mit diesen Veränderungen um. Das ist zum einen sehr wünschenswert, weil wir nicht ständig im Notmodus herumlaufen und agieren können, aber es darf auch nicht zu einem Nachlassen von gegenseitiger Achtsamkeit führen!

Wir befinden uns momentan an einem entscheidenden Punkt: Es soll so viel Normalität wie möglich geben, aber es könnte fatal werden, wenn wir uns dazu verleiten ließen, weniger Vorsicht, Aufsicht und Abstand walten zu lassen! Daher möchte ich auf diesem Wege allen Beteiligten an Schule - meinem Kollegium, der Schülerschaft, den Sekretariaten, den Hausmeistern, den Schulassistenten, den Familien, den pädagogischen Mitarbeitern und Fachkräften, Sport-, Musik-Freizeitvereinen, etc. - noch einmal dringend ans Herz legen, nicht in der Aufsichtspflicht, dem Bemühen um das Einhalten von Abständen und dem Erinnern an das Tragen der Alltagsmaske nachzulassen sowie auch außerhalb der Schule die Nähe zu Sozialkontakten weiterhin auf ein

## Schulbrief I im Schuljahr 2020/21

Mindestmaß zu beschränken. Nur so schützen wir auch die Risikogruppen innerhalb unserer großen schulischen Gemeinschaft.

Einige von Ihnen mögen diesen Aufruf für übertrieben halten angesichts z.B. überfüllter Schulbusse, aber seien Sie gewiss, nur, weil an einer Stelle Falsches geschieht, das zu ändern leider nicht in unserer schulischen Macht steht, wird es nicht richtiger, dann an anderen Stellen auch falsch zu agieren und die Vorsicht weiter herunterzufahren. Wir tragen Verantwortung für uns und unsere Mitmenschen!

Ich weiß, dass viele von Ihnen, liebe Eltern, genau so denken und ihre Kinder zum Teil noch stärker als vor der Pandemie mit dem Auto zur Schule bringen, weil Sie das Busfahren vermeiden möchten. Ihre Sorge und den Beweggrund kann ich in diesem Fall sehr gut nachvollziehen, möchte Sie aber dennoch um zweierlei bitten:

Zum einen überlegen Sie bitte, ob ihr Kind vielleicht schon alt genug sein könnte, eine etwas längere Strecke mit dem Rad zu fahren. Manchmal neigen wir dazu, die Fähigkeiten der Kinder zu unterschätzen.

Zum anderen beachten Sie bitte, sollte die Strecke mit dem Rad tatsächlich zu weit sein, dann fahren Sie nicht bis direkt an den Schulkomplex in der Brandenburger Straße ein und auch nicht auf die Schulparkplätze, denn dort kreuzen gerade vor den beiden Gebäuden morgens enorm viele Schülerinnen und Schüler die Wege und Straßen zu Fuß und auf ihren Fahrrädern und jedes weitere Auto, das dort über die Parkflächen fährt und wendet birgt ein zusätzliches, an dieser Stelle nicht nötiges, Risiko für die unterlegenen Verkehrsteilnehmer.

Es kommt vor, dass Schülerinnen oder Schüler ihren Alltags-Mund-Nasenschutz vergessen oder dieser kaputtgeht. Anfangs haben wir noch Ersatzmasken ausgegeben. Dies hat dazu geführt, dass manche dazu übergegangen sind, sich privat nicht mehr um Masken zu kümmern und jeden Tag eine oder zwei Masken von der Schule einzufordern. Das funktioniert nicht, weil Schulen für einen solchen Umfang keinen Etat haben. Sollte nun noch einmal jemand eine Maske vergessen, hat sie/er die Möglichkeit käuflich eine Maske in der Cafeteria und dem Kiosk zu erwerben. Bezüglich der anderen o.g. Fälle müssen wir auf die Worte unseres Ministers verweisen, die da sinngemäß lauten, dass die Ausstattungspflicht auf Seiten der Eltern und Erziehungsberechtigten liegt. Ohne Maske ist ein Schulbesuch nicht möglich.

Für uns alle ist die Einhaltung dieser Vorgaben von großer Wichtigkeit, denn es liegt sowohl schulisch wie auch privat in unser aller Interesse, wenn wir möglichst lange im derzeitigen Szenario A weiter miteinander die Schule besuchen und in den bekannten Gemeinschaften arbeiten können. Szenario B oder gar C sind nicht wünschenswert, da sie neben

## Schulbrief I im Schuljahr 2020/21

Lerneinschränkungen und erneuten Lernrückständen (nachdem wir gerade auf gutem Wege sind, diejenigen vom letzten Jahr aufzuarbeiten) auch zu dann erneuten nötigen Betreuungszwängen in den berufstätigen Elternhäusern führen würden - von möglichen auch schwer verlaufenden Erkrankungen gar nicht zu reden.

Auch wenn wir auf den Fortbestand von Szenario A hoffen, werden wir in den nächsten zwei Wochen noch einmal verstärkt mit unseren Schülerinnen und Schülern die Kontakt- und Fernbeschulungsfunktionen hauptsächlich mit der schulinternen Lernumgebung I-Serv sowie der NBC (Niedersächsische Bildungs-Cloud) üben, um auf andere mögliche Szenarien vorbereitet zu sein. Seien Sie daher bitte nicht verwundert, wenn meine Kolleginnen und Kollegen Ihre Kinder dazu auffordern, mögliche vorhandene mobile Endgeräte mit in die Schule zu bringen, oder Sie darüber informieren, dass z.B. zwei Stunden eines Nachmittagsunterrichtes nicht in der Schule, sondern als Videokonferenz zu dem schulischen Zeitpunkt von Ihrem jeweiligen Zuhause aus stattfinden. Nur so können wir sicherstellen, dass wirklich alle die Aufgabenmodulfunktionen und Konferenzteilnahmen verstehen und anwenden können.

Sowohl I-Serv als auch NBC sind absolut datenschutz konform und werden von unserem Ministerium ausdrücklich empfohlen.

In den Klassen 5-8 arbeiten wir auch in diesem Schuljahr wieder mit dem Schulplaner. Für dessen Anschaffung sowie für Materialbeschaffung (zusätzliche Stifte, usw. in den Fachbereichen, weil die Schülerinnen und Schüler nicht mehr alle Gegenstände gemeinsam nutzen dürfen) sammeln wir in diesem Jahr einen Elternbeitrag von 10€ ein. In den fünften Klassen ist dieser Betrag bereits entrichtet worden, Eltern, deren Kinder andere Klassen an unserer Schule besuchen, bitte ich, den Schülerinnen und Schülern den Betrag in den nächsten Tagen mit in die Schule zu geben.

Nach den Herbstferien werden wir Sie zu Beratungen einladen, die anders ablaufen werden, als die Beratungstage der vergangenen Jahre, für Sie aber sicher nicht weniger informativ sind.

Bis dahin wünsche ich euch und Ihnen Gesundheit, farbige, schöne Herbsttage und die nötige Geduld und Kraft, die diese Zeit von uns verlangt!

Bleibt/Bleiben Sie zuversichtlich!

Claudia Rieken

Kommissarische Schulleiterin

